

### Persönliche Stellungnahme Open Access

Bereits 2011 wurde gegen den Willen der Studierenden die Preissteigerung von wissenschaftlichen Zeitschriftenabonnements aus Studiengebühren gezahlt. Im Senat wurde zudem mehrfach die Finanzierung eines bestimmten Zeitschriftenpakets aus Studiengebühren besprochen. Auf die Kritik verschiedener, nicht nur studentischer Senatoren an der Politik der Wissenschaftsverlage wurde nicht eingegangen. Das in diesem Zusammenhang und auch später wiederholt angebrachte Thema „Open Access“ wurde weder im Senat ernsthaft diskutiert noch von der Universitätsleitung aufgenommen.

Da „Open Access“ ein derzeit hochaktuelles Thema und die Zeit reif ist für mutige politische Entscheidungen, werden die Studierenden einer Finanzierung der exorbitant steigenden Zeitschriftenkosten aus Qualitätssicherungsmitteln nicht zustimmen, solange die Universität sich hier nicht klar positioniert und öffentlich für eine nachhaltige Lösung dieses Problems eintritt.

### Persönliche Stellungnahme Qualitätsmanagementsystem

Die Studierendenvertretung ist überzeugt, dass das Qualitätsmanagement und vor allem Qualitätsentwicklung eine wichtige und notwendige Aufgabe der Universität Heidelberg sind. Aus diesem Grund soll das QMS zu bis zu 50% aus Qualitätssicherungsmitteln finanziert werden. Hierzu gab es bereits Vorgespräche, um die gegenseitigen Bedingungen von Rektorat und Studierenden für eine Finanzierung des QMS aus Qualitätssicherungsmitteln und Nicht-Qualitätssicherungsmitteln zu diskutieren.

Im Zuge dessen stellten die Studierenden u.a. dar, dass das Qualitätsmanagementsystem Studium und Lehre für sie aus drei Säulen besteht: einer ersten evaluations- und kennzahlenbasierten Säule, die vorhandene Schwächen und Stärken identifiziert („Daten und Fakten“), einer zweiten Säule, die der Etablierung einer Qualitätskultur, der gemeinsamen Kommunikation und der politischen Umsetzung von Qualitätsentwicklung dient („Kommunikation und Gremien“), sowie der dritten elementaren Säule, die mit fachlicher Expertise helfen soll, Lehren und Lernen an der Universität weiterzuentwickeln („Stabsstelle Lehren und Lernen am Prorektorat Lehre“).

Hierzu soll im Senatsausschuss für Lehre ein Gesamtpaket geschnürt werden, das der Kommission dann zur Abstimmung vorgelegt wird. Da dieses Paket nicht nur die beantragten Stellen für die Säule „Daten und Fakten“ enthalten wird, sondern auch das E-Learning-Center (in der dritten Säule) habe ich in der Sitzung der Kommission den entsprechenden Anträgen vorerst nicht zugestimmt, auch wenn die Studierenden die Initiative zu E-Learning, als einem Teil modernen Lehrens und Lernens, begrüßen.

Hervorzuheben ist hierbei, dass ich der beantragten Dauerstelle zur Evaluation zugestimmt habe, da es sich um eine besonders zeitkritische Komponente handelt.

*Ich möchte dieses Abstimmungsverhalten als Vertrauen in das Rektorat verstanden wissen.* Ich hoffe und gehe davon aus, dass diese vorgezogene Zustimmung zu einem Teil des Gesamtpakets nicht die Bereitschaft des Rektorats zu einer intensiven Verhandlung über das Gesamtpaket verringert.